



Tätigkeitsbericht 2011

Jugendförderverein Zollernalbkreis e.V.
Anerkannter freier Träger der Jugendhilfe
Hirschbergstraße 15
72336 Balingen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Finanzen und Personal	1
3. Beratungsorte	2
4. Aufgaben im Bereich Kindertagespflege im Jugendförderverein	2
4.1. Werbung und Gewinnung von Tagesmüttern	3
4.2. Beratung von Tagesmüttern und suchenden Eltern	4
4.2.1. Beratung von Tagesmüttern	4
4.2.2. Beratung von suchenden Eltern	4
4.3. Qualifizierung und Fortbildung von Tagespflegepersonen	5
4.3.1. Pilotkurs	6
4.3.2. Erneuerung unseres Gütesiegels	6
4.3.3. Vorstellung der verschiedenen Kurseinheiten	6
4.3.4. Kursangebote 2011	9
4.4. Pflegeurlaubnis / Hausbesuche	9
4.5. Betreuungsvertragsabschlüsse	10
4.6. Begleitung der Pflegeverhältnisse	10
4.7. Großtagespflege (TigeR)	10
4.8. Statistik	11
5. Investitionsprogramm des Bundes	11
6. Kommunale Förderung der Tagesmütter	12
7. Kooperation mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen	12
8. Fortbildungen und Veranstaltungen	12
9. Tagesmütter-Treff	13
10. Kooperation	13
10.1 mit dem Kreisjugendamt	13
10.1.1 mit dem Pflegekinderfachdienst und der WJH	13
10.1.2 mit dem ASD, der Jugendhilfeplanerin und der Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen	14
10.2 mit anderen Kooperationspartnern	14
11. Ausblick	16
Anlagen	

1. Einleitung

Im Jahr 2011 wurden erstmals 160 Unterrichtseinheiten für alle neu beginnenden Tagesmütter verpflichtend. Bereits im Herbst 2010 startete ein Pilotkurs, dessen Schirmherr, Herr Landrat Pauli war. Herr Landrat Pauli lud nach Abschluss des Kurses die Absolventinnen, zusammen mit weiteren Tagesmüttern, die über mehrere Jahre 160 Unterrichtseinheiten absolviert hatten, zur Zertifikatsübergabe ins Landratsamt Balingen ein. Zudem wurden 13 langjährig tätige Tagesmütter geehrt.

Der Landesverband der Tagesmüttervereine hat 2011 eine Imagekampagne in Form einer Wanderausstellung „Kindertagespflege: familiär gut betreut“ in Auftrag gegeben, die sich die einzelnen Tageselternvereine ausleihen konnten. Die Ausstellung soll BürgerInnen ansprechen, die einerseits als Eltern für ihr Kind eine Betreuung suchen oder andererseits Interesse an dieser verantwortungsvollen Aufgabe haben. Anhand von Fotos, Zitaten und kurzen Texten thematisiert die Ausstellung wichtige Themen der Kindertagespflege wie frühkindliche Bildung und Sprachförderung.

Wir hatten diese Wanderausstellung im November 2011 bei uns im Landkreis. Als erstes war die Ausstellung im Rathaus in Albstadt-Ebingen im Zeitraum vom 02.11. bis 10.11.2011 zu sehen. Aus diesem Anlass gab es am 02.11.2011 eine Ausstellungseröffnung, zu dem alle Albstädter Tagesmütter und Vertreter aus der Politik Albstadts eingeladen waren. Die Ausstellung wanderte dann zur Zertifikatsübergabe am 11.11.2011 ins Landratsamt Balingen und anschließend, vom 12.11. bis 28.11.2011 war sie in der Stadthalle Balingen zu sehen.

2. Finanzen und Personal

Für den Ausbau und die Weiterführung des bestehenden Angebots der Kindertagespflege wird der Jugendförderverein vom Landkreis Zollernalb weiterhin finanziert.

Im Berichtszeitraum vom 01.03.2011 bis 29.02.2012 haben wir unser Stellendeputat von 185 % wie folgt aufgeteilt:

Frau Ingrid Musen, Diplom-Sozialpädagogin (BA) arbeitet mit einem Stundendeputat von 75%. Sie ist mit der Koordination des Fachbereichs beauftragt. Frau Simone Ruff, Diplom-Sozialpädagogin (FH) arbeitet 50%. Frau Silvia Gmelin, Diplom-Sozialpädagogin (BA) ist weiterhin mit einem Umfang von 40% angestellt. Frau Myriam Bauer, Elternzeitvertretung von Frau Anika Schale, unterstützt die Tagespflege bei den zunehmenden Verwaltungstätigkeiten, wie Datenverwaltung und Kursorganisation.

Die Durchführung der Qualifizierungskurse wurde wie im letzten Jahr auf Honorarbasis (mit 20 % Stellenumfang) von folgenden Referenten übernommen:

- Herr Ulrich Türk, Diplom-Sozialpädagoge (FH) für die Kurse in Albstadt
- Frau Adelheid Schmozer-Sindram, Diplom-Sozialarbeiterin (FH) für die Kurse in Hechingen und Balingen

3. Beratungsorte

Das auf die drei Mittelbereichsstädte aufgeteilte Beratungsangebot wurde in diesem Jahr beibehalten. Die Zuständigkeiten haben wir unter den drei Mitarbeiterinnen aufgeteilt.

Balingen

Ingrid Musen (Dipl. Sozialpädagogin, BA)
Tagesmütter und Tagesväter im
Jugendförderverein Zollernalbkreis e.V.
Hirschbergstraße 15, 72336 Balingen
Telefon 07433 - 38 16 71,
Fax 07433 - 38 16 74
info.tagespflege@jugendfoerderverein-zollernalbkreis.de

Hechingen

Simone Ruff (Dipl. Sozialpädagogin, FH)
Beratungsort ist in der Seniorenwohnanlage "Am Stadtgarten",
Obertorplatz 10, 72379 Hechingen
Telefon 07471 - 73 97 991
simone.ruff@jugendfoerderverein-zollernalbkreis.de

Albstadt:

Silvia Gmelin (Dipl. Sozialpädagogin, BA)
Beratungsort ist im GPZ, 2. Stock
Sigmaringer Straße 47, 72461 Albstadt
Telefon 07431 - 93 53 231
silvia.gmelin@jugendfoerderverein-zollernalbkreis.de

Unsere Erreichbarkeit ist somit von Montag bis Freitag gewährleistet.

4. Aufgaben im Bereich Kindertagespflege im Jugendförderverein

Die Schwerpunkte liegen nach wie vor bei:

- Werbung und Gewinnung von Tagesmüttern*
- Beratung von Tagesmüttern und suchenden Eltern
- Vorbereitung, Qualifizierung und Fortbildung von Tagesmüttern
- Feststellung der Eignung und Vermittlung von Tagesmüttern
- Mitwirkung der gesetzlich notwendigen Erteilung der Erlaubnis zur Kindertagespflege

- Begleitung der Tagesmütter/Eltern während des Betreuungsverhältnisses und insbesondere auch bei Vertragsabschluss
- Vernetzungsaufgaben und Tagesmütter-Treff
- Mitwirkung an der örtlichen Bedarfsplanung der Städten und Gemeinden
- Kooperation mit ortsansässigen Firmen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Statistik
- Politische Vertretung mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitssituation und der gesellschaftlichen Anerkennung der Tätigkeit als Tagesmutter

* Aufgrund der sehr geringen Anzahl und der Einfachheit halber verzichten wir auf die Nennung der Tagesväter

4.1. Werbung und Gewinnung von Tagespflegepersonen

Eine unserer Hauptaufgaben bleibt weiterhin die Werbung und Gewinnung von Tagesmüttern, um den weiter anwachsenden Bedarf an Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege gewährleisten zu können.

Aus diesem Grund haben wir 2011 eine Konzeption erstellt, welche Möglichkeiten der Werbung und Gewinnung wir uns vorstellen können und starteten mit einer Anzeigenserie „Tagesmütter gesucht“. Diese Anzeige erschien über das Jahr verteilt insgesamt zwölfmal, jeweils dreimal im Schwärzwälder Boten, Zollernalb-Kurier, Wochenblatt und Wom.

Auch ließen wir ein Plakat „Tagesmütter gesucht“ drucken und haben es bereits in einigen Kommunen platziert.

Wie in der Einleitung beschrieben hatten wir im November 2011 die Wanderausstellung „Kindertagespflege: familiär gut betreut“ des Landesverbandes der Tagesmüttervereine im Landkreis. Zuerst war sie im Rathaus in Albstadt-Ebingen vom 02.11. bis 10.11.2011 und anschließend in der Stadthalle Balingen vom 11.11. bis 28.11.2011 zu sehen. Diese Imagekampagne sollte BürgerInnen ansprechen, die einerseits als Eltern für ihr Kind eine Betreuung suchen oder andererseits Interesse an dieser verantwortungsvollen Aufgabe haben. Anhand von Fotos, Zitaten und kurzen Texten thematisiert die Ausstellung wichtige Themen der Kindertagespflege wie frühkindliche Bildung und Sprachförderung.

Bekannt gemacht und hingewiesen auf diese Ausstellung haben wir in der örtlichen Presse.

In den Programmen der Volkshochschulen Balingen, Hechingen und Albstadt werden unsere Kurse weiterhin semesterweise ausgeschrieben.

Monatlich wird der Tagesmütter-Treff in allen regionalen Tageszeitungen und den meisten Amtsblättern der Kommunen im redaktionellen Teil veröffentlicht. Hinzu

kommt die Veröffentlichung des Vormittagstreffs, so dass alle zwei Wochen für einen Treff geworben wird.

Des Weiteren erscheint das Beratungsangebot immer montags im Zollernalbkurier unter „Was – Wann – Wo“ in der Rubrik Beratung.

4.2. Beratung von Tagesmüttern und suchenden Eltern

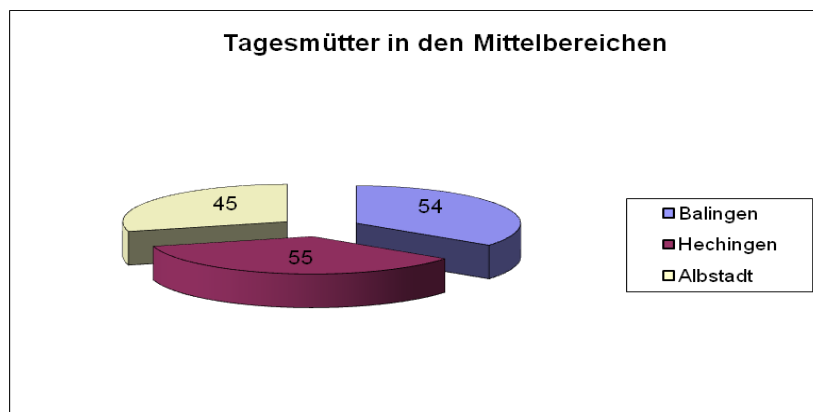
4.2.1. Beratung von Tagesmüttern

Für die Tagesmütter wird nach telefonischem Erstkontakt ein Beratungstermin angeboten. Im persönlichen Erstgespräch werden die Rahmenbedingungen und die verschiedenen Möglichkeiten von Betreuungsformen dargestellt.

Die Vermittlung der Tagesmütter erfolgt nur nach einer Qualifizierung mit mindestens 30 Unterrichtseinheiten und der Ableistung eines Erste-Hilfe-Kurses am Kind. Dies bedeutet, dass erst nach der Teilnahme am Kurs I (30 UE) das Angebot der Tagesmütter in die Vermittlungskartei aufgenommen wird.

Im Berichtszeitraum mussten alle neu beginnenden Tagesmütter 160 UE erbringen, um eine Pflegeerlaubnis zu erhalten. Fachkräfte können weiterhin mit 30 UE diese Erlaubnis bekommen.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt **79** Beratungsgespräche für Tagesmütter im Zollernalbkreis statt.



4.2.2. Beratung von suchenden Eltern

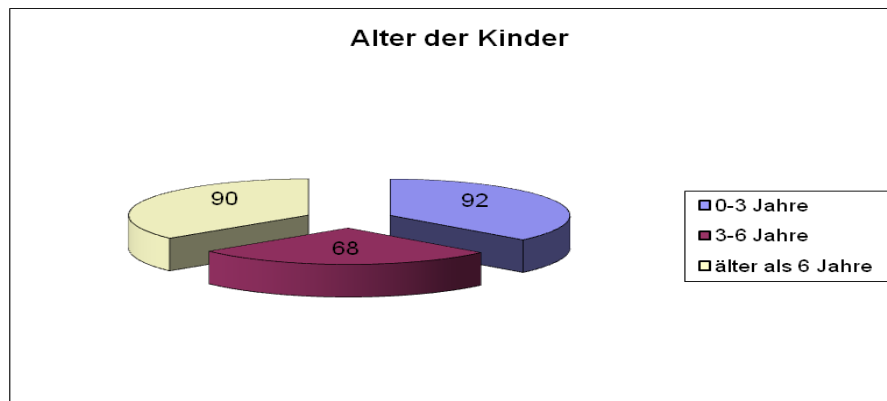
Auch im Berichtszeitraum fand die Beratung von suchenden Eltern, bis auf einige Ausnahmen, im persönlichen Gespräch statt. Es hat sich bewährt, den Eltern die Rahmendbedingungen der Kindertagespflege im persönlichen Kontakt aufzuzeigen und unsere Elterninformation mitzugeben.

Im Anschluss an das Gespräch werden die von den Eltern benötigten Kinderbetreuungszeiten mit den Angeboten unserer qualifizierten Tagesmütter abgeglichen. Die Adressen der entsprechenden Tagesmütter geben wir dann an die

suchenden Eltern weiter, damit diese selbst Kontakt mit der potentiellen Tagesmutter aufnehmen können.

Im Berichtszeitraum gingen beim Jugendförderverein insgesamt **162** Anfragen von suchenden Eltern ein.

Es gingen darüber hinaus **6** Anfragen über das Jugendamt (ASD) und **3** Anfragen über einen Kooperationspartner ein.



4.3. Qualifizierung und Fortbildung von Tagesmüttern

Der Jugendförderverein bietet als einziger zertifizierter Bildungsträger im Zollernalbkreis Qualifizierungskurse für Tagesmütter und BewerberInnen an. Seit 01.01.2011 umfasst unser Kursangebot 160 Unterrichtseinheiten, wie in der Verwaltungsvorschrift gefordert.

Alle Kurse orientieren sich am Curriculum des Deutschen Jugendinstituts und den Empfehlungen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg und finden in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen in den Kernstädten des Zollernalbkreises Hechingen – Balingen – Albstadt abwechselnd statt. Somit haben alle Interessierten die Möglichkeit, wohnortnah an einem Kurs teilzunehmen. Es werden Vormittagskurse mit Kinderbetreuung und Abendkurse angeboten.

Die Kurse werden von o. g. genannten Referenten durchgeführt und durch externe Fachreferenten ergänzt. Frau Musen, Frau Ruff oder Frau Gmelin sind in jedem Kurs mindestens einmal präsent, um die finanziellen, versicherungs- und steuerrechtlichen Fragen zu klären und um den weiteren Kontakt mit den TeilnehmerInnen zu pflegen. Für Personen mit besonderen einschlägigen Aus- und Weiterbildungen (z.B. Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen u. ä.) ist auch ab 01.01.2011 lediglich die Absolvierung von Kurs I mit 30 Unterrichtseinheiten vorgesehen.

Nach der Teilnahme an Kurs I können die angehenden Tagesmütter eine Pflegeerlaubnis beantragen, mit der Verpflichtung, auch Kurs II bis IV zu besuchen.

4.3.1. Pilotkurs

Im September 2010 haben wir mit 11 Teilnehmerinnen einen sogenannten Pilotkurs begonnen, der erstmals 160 Unterrichtseinheiten umfasste. Die Zahl der Teilnehmerinnen hatte sich leider im Januar 2011 auf 9 Teilnehmerinnen verringert, da zwei Teilnehmerinnen sich beruflich anderweitig orientiert haben.

Im Herbst 2010 hatten die Teilnehmerinnen Kurs I und II absolviert, den Kurs III von Januar bis April und Kurs IV fand im Sommer/Herbst 2011 statt.

Schirmherr Herr Landrat Pauli lud am Ende des Kurses die Teilnehmerinnen des Pilotkurses, wie bereits in der Einleitung erwähnt, zu einer Feierstunde ins Landratsamt Balingen ein. Die Kursteilnehmerinnen bekamen ein Zertifikat sowie ein kleines Geschenk überreicht.

4.3.2. Erneuerung unseres Gütesiegels

Bildungsträger können ein sogenanntes Gütesiegel für die Durchführung ihrer Qualifikation beim KVJS beantragen, wenn gewisse Qualitätsstandards erfüllt werden. Dazu zählt insbesondere eine Orientierung am fachlich anerkannten Mindeststandard des Curriculums des Deutschen Jugendinstituts, das einen Stundenumfang von 160 Stunden vorsieht.

Bei der Überprüfung wird auch der Bildungsträger genauer unter die Lupe genommen, inwieweit bei den MitarbeiterInnen und ReferentInnen Kenntnisse und Erfahrungen im pädagogischen Bereich vorliegen. Ebenso soll der Bildungsträger in Bezug auf die Eignungseinschätzung der Teilnehmerinnen im Austausch mit den zuständigen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe stehen. Die Rahmenbedingungen, wie die technische und räumliche Ausstattung sowie das Angebot einer Kinderbetreuung während des Kurses, werden bei der Beurteilung ebenfalls mit einbezogen.

Das Gütesiegel haben wir bereits am 06. Dezember 2010 von Frau Steinhilber vom Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) überreicht bekommen. Nach einem Jahr war im Dezember 2011 eine Erneuerung des Gütesiegels mit Hilfe eines vereinfachten Wiederholungsaudits erforderlich, um zu überprüfen, ob die Voraussetzungen der Vergabe nach wie vor vorliegen oder ob sich relevante Veränderungen beim Bildungsträger ergeben haben. Da wir nun alle Voraussetzungen erfüllen, wurde uns das Gütesiegel für weitere zwei Jahre, d.h. bis 30. November 2013, ausgestellt.

4.3.3. Vorstellung der verschiedenen Kurseinheiten

Kurs I – Vorbereitende Qualifizierung (30 UE)

In der ersten Stufe im Umfang von 30 Unterrichtseinheiten (UE) soll insbesondere festgestellt werden, ob die angehende Tagespflegeperson für die Kindertagespflege geeignet ist. Auch soll es diesen Tagespflegepersonen dadurch ermöglicht werden, selbst einzuschätzen, ob diese Tätigkeit für sie geeignet ist. Dieses Qualifizierungsmodul wird deshalb vor einer Vermittlung als Tagespflegeperson

absolviert. Am Ende dieses Kurses wird eine Bescheinigung erteilt, die als Grundlage für eine vorläufige Pflegeerlaubnis dienen kann.

Thematische Übersicht Kurs I:

- Einführung in die Qualifizierung
- Erwartungen, Motivationsklärung, Vorteile/Nachteile von Kindertagespflege und Kinderkrippen
- Aufgaben und Alltag der Tagesmütter
- Erstkontakt mit den Eltern/Gestaltung der Eingewöhnungsphase
- Rechtliche und finanzielle Grundlagen
- Das Kind in zwei Familien
- Betreuungsvertrag
- Gestaltung der Eingewöhnungsphase
- Die Würde des Kindes ist unantastbar / Das Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Kursreflexion

Kurs II – Praxis begleitende Qualifizierung (32 UE)

Diese UE können Praxis begleitend zu einer Tätigkeit als Tagespflegeperson besucht werden.

Thematische Übersicht Kurs II:

- Schweigepflicht und Schutzauftrag
- Im Dialog mit Säuglingen
- Gesund leben in der Kindertagespflege
- Eine gute Entwicklung – was gehört dazu?
- Kinder im Tagespflegealltag wahrnehmen – Bildung beobachten & dokumentieren
- Kinder sind verschieden – ihr Recht auf Anerkennung gleich
- Sicherheit drinnen und draußen
- Bevor der Kragen platzt
- Wie erziehe ich – wie wurde ich erzogen?
- Film „Babys“
- Zwischenbilanz / Auswertung

Kurs III – Praxis begleitende Qualifizierung (40 UE)

Die erfolgreiche Teilnahme an Kurs III im Umfang von 40 UE gilt gleichzeitig als Zusatzqualifikation nach Nr. 1.3 Buchst. c VwV Kindertagespflege und berechtigt somit bereits zu einer Betreuung „in anderen geeigneten Räumen“.

Thematische Übersicht Kurs III:

- Beziehung zum Tageskind positiv gestalten
- Schwierige Erziehungssituationen in der Kindertagespflege
- Kinder und Medien

- Der Bildungsauftrag in der Tagespflege
- Kontakt und soziale Beziehungen im Spiel
- Sprachförderung und Sprachentwicklung: „late talker“
- Prävention von sexuellem Missbrauch
- Kinder brauchen Bücher
- Spielorte und Entwicklungsräume
- Im Alltag das Kind spielerisch fördern
- Tageskinder – eigene Kinder: Wie komme ich damit zurecht?
- Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen in anderen geeigneten Räumen
- Zwischenbilanz / Auswertung

Kurs IV

Dieses Kursangebot dient der Reflexion der Erfahrungen im Erziehungsalltag und dem Erfahrungsaustausch der Tagespflegepersonen.

Die Teilnehmerinnen arbeiten verstärkt gruppenorientiert. Themenbereiche und Lerninhalte der vorangegangenen Kurse werden ergänzt und erweitert.

Thematische Übersicht Kurs IV:

- Kinder fördern, Haushalt managen: Wie lässt sich das vereinbaren?
- Abschied von Tageskindern
- Erziehungspartnerschaft in der Tagespflege
- Kooperation zwischen Nähe und Distanz: Wie sag ich es?
- Mutterrolle in der Tagespflege + Beruf Tagesmutter
- Kommunikation in der Kindertagespflege
- Zuhören mit offenen Ohren; Kreativer Umgang mit Konflikten
- Nicht nur zwischen Tür und Angel: Gespräch mit den Eltern
- Bewegungserziehung
- Grenzen
- Information zu Rechtsfragen, Konzeption, Flyer, Bewerbungsmappe
- Vernetzung
- Kinder aus suchtbelasteten Familien
- Plus 5 Supervisionstermine

Kurs V – Praxis begleitende jährliche Fortbildungsmaßnahmen (15 UE)

Dieser Kurs enthält Ausführungen zu den Inhalten der jährlichen praxisbegleitenden Fortbildungen im Umfang von 15 UE. Die Fortbildungsmaßnahmen sind erstmals im Kalenderjahr nach Abschluss der Qualifizierung zu absolvieren.

Auch im Jahr 2011 haben wir ein eigenes Kurs V – Angebot (Jährliche Fortbildung) im Zollernalbkreis entwickelt und umgesetzt (siehe Anlage: Kursangebote). Wir haben den Tagesmüttern darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, über die Teilnahme am Tagesmütter-Treff sowie z.B. an Vorträgen mit pädagogischen Inhalten anderer Weiterbildungseinrichtungen die erforderlichen Unterrichtseinheiten zu absolvieren.

Alle Tagesmütter mit Pflegeerlaubnis haben sich zur jährlichen Fortbildung verpflichtet.

4.3.4. Kursangebote 2011

Im Berichtszeitraum fanden abwechselnd in den Kernstädten des Zollernalbkreises (Albstadt, Balingen, Hechingen) folgende Kurse statt:

Balingen

Kurs I:	2 Kurse mit insgesamt	23 TeilnehmerInnen
Kurs II:	1 Kurs mit	16 TeilnehmerInnen
Kurs III:	2 Kurse mit insgesamt	24 TeilnehmerInnen
Kurs V:	2 Kurse mit insgesamt	24 TeilnehmerInnen

Albstadt:

Kurs I:	1 Kurs mit	14 TeilnehmerInnen
Kurs II:	1 Kurs mit	9 TeilnehmerInnen
Kurs III:	1 Kurs mit	15 TeilnehmerInnen
Kurs IV:	1 Kurs mit	12 TeilnehmerInnen

Hechingen:

Kurs I:	1 Kurs mit	12 TeilnehmerInnen
---------	------------	--------------------

Die Erfahrungen aus den letzten Jahren zeigen, dass Hechingen als Veranstaltungsort wenig angenommen wird und wir dort verschiedene Kurse aufgrund mangelnder TeilnehmerInnen absagen mussten. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Städte Balingen und Albstadt und bieten nur noch im geringen Umfang Kurse in Hechingen an.

4.4. Pflegeerlaubnis / Hausbesuche

Nach § 43 SGB VIII braucht eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts des Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will eine Erlaubnis.

Die Pflegeerlaubnis wird auf 5 Jahre ausgestellt. Mit Beginn des Jahres 2011 sind erstmals Pflegeerlaubnisse nach 5 Jahren abgelaufen. Für den Folgeantrag müssen uns die Tagesmütter folgende Nachweise erbringen:

- Qualifikierungskursnachweise (Kurs V – 15 Unterrichtseinheiten ab dem Jahr 2010)
- Erste-Hilfe-Kurs am Kind (darf nicht länger als 3 Jahre zurückliegen)
- erweitertes polizeiliches Führungszeugnis aller im Haushalt lebenden Personen über 18 Jahre
- ein Gesundheitsattest der Tagesmutter

Im Rahmen eines Hausbesuchs wird die Tagesmutter erneut überprüft.

Auch sind wir dazu übergegangen, den ersten Hausbesuch nicht erst bei Vorliegen des Antrags auf Ausstellung der Pflegeerlaubnis durchzuführen, sondern bereits vor Beginn von Kurs I bzw. währenddessen. Diese Umstellung wurde notwendig, da dies eine Voraussetzung für den Erhalt des Gütesiegels war.

Und wir haben unseren Standard erweitert und sind zu jährlichen Hausbesuchen übergegangen um näher im Kontakt und im Austausch mit den Tagesmüttern sein zu können. Die Tagesmütter erleben diese jährlichen Hausbesuche als bereichernd.

Im Berichtszeitraum haben **71** Hausbesuche stattgefunden.

4.5. Betreuungsvertragsabschlüsse

Damit das Betreuungsverhältnis gelingen kann, sind Absprachen im Vorfeld zwischen Tagesmutter und Eltern notwendig. Hilfreich ist dazu der Betreuungsvertrag, der die Rahmenbedingungen regelt und festhält.

Da der Abschluss des Betreuungsvertrages eine entscheidende Weichenstellung für das Gelingen des Pflegeverhältnisses ist, sehen wir verstärkt unsere Aufgabe darin, diesen zu begleiten.

Im Berichtszeitraum waren wir bei **17** Vertragsabschlüssen beteiligt.

4.6. Begleitung der Pflegeverhältnisse

Während des gesamten Betreuungsverhältnisses bieten wir Unterstützung bei auftretenden Schwierigkeiten wie bspw. das Nichteinhalten von Absprachen. Dies reicht von einer kurzen telefonischen Beratung bis hin zum Hausbesuch mit allen Beteiligten.

Ein weiterer Punkt der Begleitung ist der regelmäßige Datenabgleich mit allen Tagesmüttern bzgl. Veränderungen im Betreuungsangebot, Veränderungen in der Belegung, Veränderungen der räumlichen Gegebenheiten usw..

Auch werden alle Tagesmütter und Eltern von Seiten des Jugendfördervereins in regelmäßigen Abständen über rechtliche und steuerliche Veränderungen informiert.

4.7. Großtagespflege (TigeR)

Kindertagespflege kann neben dem Haushalt der Tagesmutter und dem Haushalt der Eltern auch in anderen geeigneten Räumen stattfinden, sogenannte Großtagespflege oder Tagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten „TigeR“. Bei dieser Form handelt es sich um einen Zusammenschluss von mindestens zwei Tagesmüttern, die gemeinsam bis zu 9 gleichzeitig anwesende, bei höchstens 12 angemeldeten Kindern, betreuen. Allerdings muss ab dem 8. anwesenden Kind eine Tagesmutter Fachkraft im Sinne des §7 KitaG sein.

Interessant ist diese Form der Kindertagespflege für Erzieherinnen. In allen im Kreis existierenden Großtagespflegestellen ist mindestens eine Tagesmutter Fachkraft im Sinne des § 7KitaG.

Im Berichtszeitraum wurde deutlich, dass für die Betreuung in anderen geeigneten Räumlichkeiten nicht nur in der Planungsphase, sondern auch während der Betreuung von Kindern ein erhöhter Beratungsbedarf notwendig ist.

Intern ist deshalb Frau Musen für die Großtagespflege zuständig. Sie begleitet die Tagesmütter von der Idee bis zur Umsetzung in vielen Gesprächen und Besichtigungsterminen.

Wir konnten bei den Tagesmüttern der Großtagespflegestellen einen enormen Austauschbedarf feststellen. Deshalb haben wir ein „TigeR-Austauschtreffen“ installiert. Diese Treffen finden dreimal jährlich mit allen TigeR-Tagesmüttern statt.

Auch wurde eine enge Zusammenarbeit mit Frau Mauser vom Kreisjugendamt Zollernalbkreis notwendig.

Im Zollernalbkreis haben wir nur noch **3** Großtagespflegestellen (TigeR), da im Berichtszeitraum eine Großtagespflegestelle in Balingen aufgrund der Rahmenbedingungen in der Kindertagespflege ihre Tätigkeit beendete.

4.8. Statistik

Zur Bearbeitung der Statistik verwenden wir nun schon fünf Jahre die Datenbank „PflegeSoft“. Mit Hilfe dieser Software können sehr differenziert Daten erhoben und ausgewertet werden.

Dies ist einerseits für den Datenabgleich mit dem Statistischen Landesamt relevant, als auch eine wichtige Grundlage für die örtliche Bedarfsplanung der Städte und Gemeinden. Der Jugendförderverein ist in der Lage, Kommunen sowohl detailliert Auskünfte über die Anzahl der angebotenen Plätze bei Tagesmüttern, als auch über die Anzahl der betreuten Kinder mit Altersdifferenzierung und Betreuungsbedarf, zu geben.

Vollständige Daten sind in diesem Bereich dennoch schwer zu erheben, da es im Zollernalbkreis einerseits eine Grauzone von privat betreuten Kindern gibt, und andererseits das Kinderbetreuungsangebot einer großen Fluktuation unterliegt. Um aufzuzeigen, welche Daten über die neue Software abgefragt werden können, haben wir eine Auswahl an Daten für diesen Bericht erstellt. (s. Anlage)

Die Datenpflege ist ein sehr aufwendiger und zeitintensiver Bestandteil unserer Arbeit.

5. Investitionsprogramm des Bundes

Das vom Bund aufgelegte Investitionsprogramm zum bedarfsgerechten Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege läuft nun schon im dritten Jahr.

Über dieses Programm können Tagesmütter bis 2013 für die Neuschaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren einen Investitionskostenzuschuss bzw. eine Ausstattungspauschale in Höhe von 500,- Euro pro Platz beantragen. Jeder bezuschusste Platz muss dann fünf Jahre zur Verfügung stehen.

Der Antrag muss über den Jugendförderverein und über den Landkreis an das Regierungspräsidium geleitet werden.

Im Berichtszeitraum nutzten **10** Tagesmütter diese Antragsmöglichkeit.

6. Kommunale Förderung der Tagesmütter

Balingen hat als erste Kommune eine Förderung für Tagesmütter eingeführt. Weitere Kommunen sind im Berichtszeitraum nachgezogen und haben sich z.T. an dem Balingener Modell orientiert, andere haben ihr eigenes Fördermodell entwickelt. Die Stadt Albstadt ist sogar so weit gegangen, dass sie einen Zuschuss für Eltern mit beschlossen hat.

Dem Bericht ist eine Übersichtsliste beigelegt, die aufzeigt, welche Kommunen in welchem Ausmaß Tagesmütter fördern.

7. Kooperation mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen kam 2010 auf uns zu, da sie die Möglichkeit haben, als Hochschule Fördergelder für die Betreuung von Kindern wissenschaftlicher Mitarbeiter zu erhalten. Die Hochschule informierte uns im Berichtszeitraum, dass die Fördergelder genehmigt wurden. Der tatsächliche Betreuungsbedarf wird momentan intern erhoben. Wir sind gespannt, was sich daraus entwickeln wird.

8. Fortbildungen und Veranstaltungen

Die Mitarbeiterinnen haben im Berichtszeitraum an folgenden Fortbildungen, Tagungen und Veranstaltungen teilgenommen:

- 23..03. und 13.10.2011 Landesarbeitsgemeinschaft für Tagesmütter-Vereine, Baden-Württemberg in Stuttgart
- 31.03.2011 DJI-Fachtagung in München
- 12.05.2011 Kindergartenleiterinnenbesprechung in Hechingen
- 27.05.2011 Regionaltreffen mit angrenzenden Tageselternvereinen in Konstanz
- 29.06.2011 Fortbildung „Eignungsfeststellung und Kriterien der Ablehnung“ des Landesverbandes der Tageselternverein BaWü in Stuttgart
- 29.09.2011 Fortbildung „Elternberatung“ des KVJS in Gültstein
- 19.10.2011 „Großer Arbeitskreis TigER“ des Landesverbandes der Tageselternverein BaWü in Stuttgart
- 21.10.2011 Kindergartenleiterinnenbesprechung in Albstadt-Ebingen
- 28.10.2010 Regionaltreffen mit angrenzenden Tageselternvereinen in Villingen
- 02.11.2011 Wanderausstellungseröffnung im Rathaus in Albstadt-Ebingen

- 02.11. – 20.11.2011 Wanderausstellung „Kindertagespflege: familiär gut betreut“ im Zollernalbkreis
- 11.11.2011 Zertifikatsübergabe, Landratsamt Zollernalb

9. Tagesmütter-Treff

Der Tagesmütter-Treff hat sich in den letzten Jahren (Gründung 2003) hier im Zollernalbkreis als Forum zum Erfahrungsaustausch und zur Wissensvermittlung tagespflegerelevanter Themen etabliert.

Der Tagesmütter-Treff findet nach wie vor in der Regel einmal im Monat statt und wird von jeweils ca. 10-15 Tagesmüttern besucht.

Die Verantwortlichen für den Tagesmütter-Treff am Abend, Jessica Ehmann und Yvonne Streib sind mittlerweile ein gut eingespieltes Team und der Treff wird weiterhin rege von den Tagesmüttern in Anspruch genommen.

Im Berichtszeitraum fanden **10** Tagesmütter-Treffen am Abend statt.

Mit der Einführung der Balinger Förderung ist 2010 ein Vormittagstreff installiert worden. Im Jahr 2011 sind wir zu monatlichen Treffen übergegangen und Mitte 2011 wurde es von Seiten des Generationenhauses notwendig, den Treff von Dienstag auf Montag zu verlegen.

Für den Vormittagstreff waren Isabella Müller-Sauter und Brigitte Uecker zuständig. Frau Uecker stieg Ende 2011 aus dem Team aus und wir konnten eine Tagesmutter aus Albstadt, Frau Sabrina Ferro, für diese Aufgabe gewinnen.

9 Vormittagstreffen fanden im Berichtszeitraum statt.

Fachliche Unterstützung und Begleitung erhalten die beiden Tagesmütter-Treffs weiterhin von Frau Musen, Frau Ruff und Frau Gmelin und seit 2011 ist Frau Ruff Ansprechpartnerin für die Treffen.

10. Kooperation

10.1 mit dem Kreisjugendamt

10.1.1 mit dem Pflegekinderfachdienst und der Wirtschaftlichen Jugendhilfe

Nach wie vor ist der Pflegekinderfachdienst für die Erteilung der Pflegeerlaubnisse zuständig und wird durch eine weitere Kollegin unterstützt.

Zur Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Standards war eine intensive Zusammenarbeit notwendig um die Neuerungen anzupassen und umzusetzen.

Die Großtagespflegestellen – TigeR-Projekte - wurden auch 2011 von Frau Mauser fachlich mit begleitet.

Die Nähe zwischen Pflegekinderfachdienst und uns Fachberaterinnen ist sehr bereichernd für unsere Arbeit.

Die Zusammenarbeit mit Frau Hausmann-Rodrigues (Wirtschaftliche Jugendhilfe) war sehr intensiv, da wir die Unterlagen der Tagesmütter (Zahlungsbescheide, etc.) bei öffentlicher Förderung in unserer Datenbank mit verwalten

10.1.2 mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), der Jugendhilfeplanerin und der Fachberaterin der Kindertageseinrichtungen

In 6 Einzelfällen haben uns die MitarbeiterInnen des ASD um Vermittlung gebeten. Dies erforderte einen intensiven Austausch und Begleitung der daraus entstandenen Tagespflegefälle.

Auch mit der Jugendhilfeplanerin Frau Schmidt sowie der Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen Frau Richter fand eine Zusammenarbeit im Hinblick auf Statistikdaten und ein fachlicher Austausch statt.

10.2 mit anderen Kooperationspartnern

Kommunen

Einzelne Kommunen fragten das Angebot an Kindertagespflegeplätzen ab, um den aktuellen Stand ihrer Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu erheben.

Weiterhin fand eine Begleitung bei der Förderung von Tagesmüttern, wie unter Punkt 6 beschrieben statt.

In Hechingen und Albstadt konnten wir an Kindergartenleiterinnentreffen teilnehmen.

Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)

Mit Frau Steinhilber, die für den Bereich Kindertagespflege beim KVJS zuständig ist, stehen wir durch das Gütesiegel und durch weitere Fragestellungen im Austausch.

Landesverband der Tagesmütter-Vereine, Stuttgart

Der Jugendförderverein ist seit 1995 Mitglied im Landesverband der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg e.V. Durch die Wanderausstellung und bestimmte Fragestellungen fand ein reger Austausch mit dem Landesverband statt.

Tageselternvereine

Mit den Kolleginnen aus den angrenzenden Landkreisen ist der Jugendförderverein in regelmäßigem Kontakt. Es finden zweimal jährlich Regionaltreffen zum Austausch statt.

Kindergärten im Zollernalb

Verschiedene Kindergärten informierten sich über die Kindertagespflege. Auch stellten einzelne Kindergärten Kontakte zwischen abgebenden Eltern und uns her.

Agentur für Arbeit

Nach wie vor sind wir mit der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsplatz, Frau Rebhan, bei der Agentur für Arbeit in Kontakt und werden zu Infoveranstaltungen im Rahmen von „BiZ und Donna“ als Referentinnen zum Thema Kindertagespflege eingeladen.

Frühe Hilfen

Die Frühen Hilfen sind eine Vernetzung zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe. Diese Vernetzung soll zu einem besseren Austausch zwischen den unterschiedlichen Professionen führen. An diesem Arbeitskreis nimmt der Jugendförderverein ebenfalls teil.

Plattform Kindeswohl und präventives Handeln

Bei dieser Plattform wurde ein kreisweites Fortbildungsangebot für Erzieherinnen, LehrerInnen und Tagesmütter geschaffen. Frau Musen vertritt in diesem Kreis die Interessen der Tagespflege und ist als Referentin des Moduls „Arbeiten mit dem Netzwerk“ tätig.

11. Ausblick

Im Jahr 2012 werden uns folgende Bereiche weiterhin beschäftigen:

- Die kommunale Förderung der Tagesmütter im Zollernalbkreis haben bis jetzt noch nicht einmal die Hälfte der Kommunen. So wird dieses Thema auch 2012 weiter aktuell bleiben. Unser Angebot, Gemeinden auf dem Weg zur Umsetzung der Förderung zu begleiten und zu beraten, besteht weiterhin.
- Werbung und Gewinnung von Tagesmüttern ist auch künftig ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit. Das im Berichtszeitraum erstellte Konzept werden wir zielgerichtet umsetzen und erweitern.
Wir erhoffen uns, dadurch die Engpässe an Betreuungsplätzen in einigen Gemeinden beheben zu können.
- Mit der Akquise neuer Tagesmütter wird auch der Ausbau unserer Qualifizierungsangebote verbunden sein.
- Auch werden wir uns politisch für die Erhöhung des Stundensatzes auf 5,50 Euro engagieren. Hierzu wird es eine landesweite Aktionswoche „Wir bringen den Ball ins Rollen“ geben, bei der wir uns mit unseren Tagesmüttern beteiligen möchten.
- Die Themen Vertretungsregelungen und Vernetzung von Tagesmüttern möchten wir weiter vorantreiben und auch in den ländlichen Regionen eine gute Lösung hierfür finden.
- Wir werden weitere Kontakte zu ortsansässigen Firmen aufbauen und sie über die Möglichkeiten der Kinderbetreuung im betrieblichen Bereich informieren.
- Wir werden uns in Zukunft mit dem Thema Inklusion umfangreicher beschäftigen, da einige Eltern mit besonderen Kindern einen Betreuungsbedarf in Kindertagespflege angemeldet haben.



Ingrid Musen



Silvia Gmelin



Simone Ruff

Balingen, 01.03.2012

Anlagen

Tagesmütter
+ Tagesväter im

JUGEND
FÖRDERVEREIN
ZOLLERNALBKREIS e.V.

Kontakt
72336 Balingen - Hirschbergstraße 15
Telefon 07433 381671 - Fax 07433 381674
info.tagespflege@jugendfoerderverein-zollernalbkreis.de
www.jugendfoerderverein-zollernalbkreis.de

**Tages-
mütter
gesucht**

Werbeplakat

Tagesmütter gesucht!

Tagesmütter
+ Tagesväter im

JUGEND
FÖRDERVEREIN
ZOLLERNALBKREIS e.V.

Tel 07433 381671

info.tagespflege@jugendfoerderverein-zollernalbkreis.de

Werbeanzeige für Zeitungen

Tagesmütter brauchen noch Verstärkung

Mehr Anfragen als Angebote / Jugendförderverein sucht weitere Helfer

Von Annette Müller

Balingen. 250 Kinder werden derzeit betreut – aber Tagesmütter oder -väter könnte der Jugendförderverein Zollernalbkreis noch gebrauchen.

«Wir haben mehr Anfragen als Angebote», sagt Ingrid Musen, Koordinatorin für den Fachbereich Kindertagespflege. Seit sieben Jahren gibt es dieses Angebot des Jugendfördervereins. Derzeit sind im Zollernalbkreis 150 Tagesmütter aktiv – und zwei Väter.

Es sei etwa für jene ein Thema, die wieder frisch in den Beruf einsteigen wollten. Drei Kolleginnen in Albstadt, Balingen und Hechingen seien im Bereich Kindertagespflege eingesetzt, führt Ingrid Musen

aus. «Wir begleiten diese Verhältnisse, sind immer Ansprechpartner für alle Fragen, die mit der Tagespflege zusammenhängen.»

Der Verein habe das Gütesiegel für Inhalt und Durchführung erhalten, betont der Vorsitzende Josef Huber stolz. «Im Zollernalbkreis sind wir die einzigen, die die Qualifizierung auf Kreisebene anbieten und umsetzen». Die Kurse «auf Bundesstandard» würden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule angeboten, ergänzt Musen. Von den Tagesmüttern und -vätern, die nicht aus einem Erziehungsberuf stammen müssten, würden 160 Unterrichtseinheiten verlangt. Auch sei eine Pflegeerlaubnis erforderlich.

Werben um weitere Tagesmütter und -väter: Josef Huber und Ingrid Musen vom Jugendförderverein.
Foto: Müller



Nehmen Familien die Kinder auf, sei dies oft eine gute Basis für viele Jahre, betont Josef Huber. Da immer mehr Eltern diese Betreuungsform in Anspruch nehmen würden, entstehe ein großer Bedarf an

Tagesmüttern, «die sich qualifizieren lassen und die wir brauchen», erläutert Huber.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.jugendfoerderverein-zollernalbkreis.de

Schwabo 30.10.11

Warum Kindertagespflege wächst und wächst

Jugendförderverein Zollernalb präsentiert informative Ausstellung im Rathaus

Albstadt-Ebingen. Die Fachberatung Kindertagespflege des Jugendfördervereins Zollernalbkreis aus Balingen lädt von Mittwoch, 2. November, bis Freitag, 10. November, zur Ausstellung »Kindertagespflege: familiär gut betreut!« im Foyer des Rathauses in Ebingen ein. Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow eröffnet die Ausstellung um 17 Uhr.

Eingeladen sind alle, die mehr über die Kindertagespflege, das Berufsbild von Tagesmüttern und -vätern und die Kindertagespflege vor Ort

erfahren wollen. Anhand von Fotos, Zitaten und kurzen Texten werden Elemente der Kindertagespflege wie frühkindliche Bildung und Sprachförderung thematisiert. Dazu gehört auch alltagsorientiertes Lernen und individuelle Förderung. Das Markenzeichen der Kindertagesmütter und -väter ist, dass die Betreuung familiär bleibt. So kommt es, dass das Netzwerk der Tagespflege in den vergangenen Jahren flächendeckend ausgebaut wurde. Inzwischen wird die Kindertagespflege als

gleichwertiger Baustein in den Kinderbetreuungsangeboten verankert.

Sozialdezernent, Eberhard Wiget vom Landratsamt des Zollernalbkreis sagt: »Viele Kommunen setzen heute verstärkt auf die Kindertagespflege und fördern den Ausbau – so auch die Stadt Albstadt und der Zollernalbkreis.«

In den nächsten zwei Jahren wird in allen Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs eine Ausstellung mit einem vielfältigen Rahmenprogramm gezeigt. Gefördert

wird sie vom Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Zu sehen ist die Ausstellung während der üblichen Öffnungszeiten. Der Eintritt ist frei.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Der Jugendförderverein Zollernalb gibt Auskunft zur Vermittlung von Tageseltern oder Qualifizierung als Kindertagespflegeperson Silvia Gmelin, 07431/93 53 231, in fo.tagespflege@jugendfoerderverein-zollernalbkreis.de

Kindertagespflege im Fokus

Ausstellung »Familiär gut betreut« wird im Rathaus eröffnet

Ebingen. Der Jugendförderverein Zollernalb zeigt vom 2. bis zum 11. November die Ausstellung »Kindertagespflege: familiär gut betreut« im Foyer des Rathauses Albstadt. Eingeladen sind alle, die mehr über die Chancen der Kindertagespflege und das Berufsbild von Tagesmüttern und Tagesvätern erfahren möchten. Die Ausstellung thematisiert anhand von Fotos, Zitaten und kurzen Texten wichtige Themen der Kindertages-

pflege wie frühkindliche Bildung und Sprachförderung, alltagsorientiertes Lernen und individuelle Förderung. Angesprochen werden sollen Bürger und Bürgerinnen, die einerseits als Eltern für ihr Kind eine Betreuung suchen oder andererseits Interesse an dieser verantwortungsvollen Aufgaben haben. Eröffnet wird die Ausstellung am 2. November um 17 Uhr im Foyer des Rathauses Albstadt.

40.1



27 Mütter, ein Vater und ein Landrat: Nach den vorgeschriebenen 160 Unterrichtseinheiten halten die Kursteilnehmer jetzt ihre Zertifikate in Händen. Foto: Privat

Tagesmütter absolvieren Ausbildung

Landrat überreicht 28 Zertifikate / Dank für langjährigen Einsatz

Balingen. Die ersten 27 Tagesmütter und ein Tagesvater haben die seit diesem Jahr vorgeschriebenen 160 Unterrichtseinheiten absolviert. Im Rahmen einer Feierstunde erhielten sie im Landratsamt von Landrat Günther-Martin Pauli ihre Zertifikate.

Acht hatten freiwillig am einjährigen Pilotkurs teilgenommen, der unter der Schirmherrschaft des Landrats stattfand. Die anderen hatten die noch fehlenden 58 Unterrichtseinheiten absolviert, um den neu-

esten gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen. Zum Abschluss des Kurses fand ein Kolloquium statt, in dem jede Tagesmutter ihr spezielles Profil vorstellen konnte.

Die Kindertagespflege als familiennahe und flexible Betreuungsform sei neben der Kinderbetreuung in Einrichtungen eine wichtige Säule der Betreuungsangebote für Kinder im Land, sagte Pauli. Sie umfasse Erziehung, Bildung und Betreuung. Die Qualifizierung von Tagespflegepersonen

müsse deshalb gesichert und verbessert werden. Auch im Zollernalbkreis würden Tagesmütter und Tagesväter nach den gesetzlichen Vorgaben auf Grundlage des Qualifizierungskonzepts des Deutschen Jugendinstituts München qualifiziert.

Im Rahmen der Feierstunde wurden auch 13 Tagesmütter aus dem gesamten Zollernalbkreis für ihr langjähriges Engagement gewürdigt. Sie haben bereits zehn bis 15 Jahre lang Kinder zuverlässig betreut.

Hilfe für Tagesmütter

Stadt unterstützt Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Die Stadt Meßstetten unterstützt die Betreuung von unter dreijährigen Kindern durch Tagesmütter.

VOLKER SCHWEIZER

Meßstetten. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung einen Zuschuss von einem Euro pro Betreuungsstunde beschlossen. Die neue Regelung gilt ab April.

Ab dem Jahr 2013 haben in Deutschland alle Eltern das Recht auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren – sei es in der Kita oder bei einer Tagesmutter. Um diesem Rechtsanspruch gerecht zu werden, werden parallel zur aktuellen Entscheidung im Kindergarten Bueloch Räume für eine Kinderkrippe und für die Ganztagesbetreuung geschaffen (siehe untenstehender Artikel). Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 850 000 Euro.

Meßstetten ist für die Gesetzesvorgaben also bestens gerüstet. Bürgermeister Lothar Mennig betont, man dürfe die Hilfe für die

Tagesmütter nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Einrichtungen sehen, sondern vielmehr als Ergänzung. „Die Familien werden gestärkt“, meinte Mennig. Schön fände er es, wenn es auch in den Ortsteilen entsprechende Angebote geben würde. „Die Stadt profitiert davon“, meinte CDU-Fraktionsvorsitzender Alfred Fauser. Wie auch sein Kollege Tarzsius Eichenlaub von der Freien Wählervereinigung sprach er von einer „guten Sache“.



Bürgermeister Lothar Mennig versprach, in den nächsten beiden Ausgaben von „Meßstetten aktuell“ für das Angebot zu werben. Auf Wunsch von Gemeinderat Josef Fi-

scher dann aber mit Zusatz, dass sich auch Väter melden können. Auf die erste Anzeige haben zwei Frauen mit der Stadt Kontakt aufgenommen, informierte der stellvertretende Hauptamtsleiter Dominik Leder auf Nachfrage von Elke Beuttler (CDU).

Zur Zeit werden in Meßstetten sieben Kinder von Tagesmüttern betreut, fünf davon in der Kinderstube. „Dank der vorgeschriebenen Qualifikation ist für die notwendige Qualität gesorgt“, betonte Alfred Fauser. Denn wer Tagesmutter oder -vater werden möchte, muss unter anderem einen Kurs besuchen, der insgesamt 160 Stunden dauert. Die Betreuung findet in der Regel im Haushalt der Tagesmutter statt. Es können bis zu fünf fremde Kinder betreut werden.

Info

Seit Juli 2009 erhalten Tagesmütter im Zollernalbkreis eine Vergütung in Höhe von 3,90 Euro pro Betreuungsstunde und Kind. Weitere Informationen erteilt der Jugendförderverein Zollernalbkreis mit Sitz in Balingen, Telefon: 0 74 33 / 3 08 04 39.